

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **86 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Wahlsynode 1971 — Stimmberechtigung

Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind stimmberechtigt:

a) Universität: ordentliche, ausserordentliche und Assistenzprofessoren (auch beurlaubte), Privatdozenten und Lehrbeauftragte;

b) Kantonale Mittelschulen, kantonale Lehrerbildungsanstalten und höhere Lehranstalten der Städte Zürich und Winterthur: Hauptlehrer (auch beurlaubte), Hilfslehrer und Lehrbeauftragte;

c) Volksschule: Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare, letztere sofern sie im aktiven Schuldienst stehen;

d) Kantonale Taubstummenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüsshalde, Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere sofern sie dem Lehrerstand angehören.

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obgenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind:

a) Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der oben genannten Stellungen leisten (Lehrer, die aus dem Schuldienst ausgeschieden sind, sich aber wieder für Vikariate zur Verfügung gestellt haben, sind dann wieder stimmberechtigt, wenn sie im Zeitpunkt der Prosynode, 5. Mai 1971, oder später im Schuldienst stehen);

b) die Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Gewerbeschule und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht als Lehrer einer der oben genannten Schulen stimmberechtigt sind;

c) die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, vorbehalten lit. b oben.

Stimmberechtigte Lehrer, die bis 4. Juni 1971 keine Einladung mit Stimmausweis erhalten haben, sind ersucht, dies sofort Herrn M. Friess, Maurstrasse 50, 8117 Fällanden, Telefon (01) 89 60 11, zu melden.

Der Synodalvorstand

Volksschule und Lehrerbildung

Aufruf an die Schulpflegen und an die Zürcher Lehrerschaft

Auf Ende des laufenden Schuljahres ist auf allen Stufen der Volksschule eine Zunahme von Rücktritten zu verzeichnen. Die Zahl der in den Schuldienst eintretenden und zurückkehrenden Lehrkräfte vermag den überaus grossen Abgang nicht zu decken. Und doch sollten in verschiedenen Gemeinden neue Lehrstellen errichtet werden können.

Die Erziehungsbehörden bemühen sich, den Bedürfnissen nach Möglichkeit gerecht zu werden. Die erneuten Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung sind jedoch auf allen Stufen der Volksschule unverkennbar. Die Erziehungsdirektion richtet daher an sämtliche Gemeindeschulpflegen und an die gesamte Zürcher Lehrerschaft die Bitte, das Ihre zur Milderung der Verhältnisse beizutragen und Lehrkräfte ausser Schuldienst, insbesondere verheiratete Lehrerinnen, zur Uebernahme einer Lehrstelle, wenn auch nur für kürzere Zeit, zu bewegen. Hinweise und Anregungen nimmt das Sekretariat der Erziehungsdirektion gerne entgegen (Schaffhauserstr. 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 60 05 30, intern 17).

Erziehungsrat und Erziehungsdirektion danken für das Verständnis und die aktive Unterstützung durch alle, an einem geordneten Schulbetrieb interessierten Kreise.

Die Erziehungsdirektion

Kanton Zürich Sonderkurs zur Ausbildung von Primarlehrern

Die Erziehungsdirektion führt ab Mitte Oktober 1971 einen Sonderkurs zur Ausbildung von Primarlehrern (Umschulungskurs) durch. Der Kurs dauert zweieinhalb Jahre.

Die engere Auswahl der Kandidaten erfolgt durch einen Vorkurs, der neben der bisherigen Berufstätigkeit besucht werden kann (Unterricht am Abend sowie am Samstag). Der Vorkurs beginnt im Mai und dauert zwei Monate.

Anmeldefrist: 15. April 1971

Für die Aufnahme in den Vorkurs sind eine genügende Vorbildung, in der Regel abgeschlossene Berufslehre sowie Eignung für den Lehrerberuf Voraussetzung.

Die Bewerber müssen bis zum Ablauf der Anmeldefrist ein Mindestalter von 20 Jahren erreicht und das Höchstalter von 37 Jahren noch nicht überschritten haben.

Anmeldeformulare sowie Orientierungsblätter können bei der Kanzlei des Oberseminars, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Einführungskurs für ehemalige Lehrerinnen und Lehrer

Die Erziehungsdirektion nimmt in Aussicht, zur *Wiedereinführung ehemaliger Lehrerinnen und Lehrer in den Schuldienst kurze, fakultative Kurse* zu veranstalten, wenn sich hierfür genügend Interessenten melden.

Die Absicht zur Durchführung solcher Kurse geht von der Feststellung aus, dass da und dort ehemalige, nun verheiratete Lehrerinnen, aber auch weitere ehemalige Lehrkräfte sich grundsätzlich dafür interessieren, wieder ins Lehramt einzutreten, dass sie diesen Schritt jedoch mangels Verbindung mit der Schulpraxis nicht zu vollziehen wagen. *Kurze, freiwillige Einführungskurse* sollten dazu dienen, den Kontakt mit der Schulpraxis wieder herzustellen und über Neuerungen im Schulunterricht zu orientieren.

Wer sich für einen solchen Einführungskurs interessiert, ist freundlich eingeladen, sich *bis 30. April 1971* unverbindlich bei der *Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, 8090 Zürich, zu melden*. Wir bitten um Nennung der Schulstufe und des Fähigkeitszeugnisses (Seminar und Jahrgang). Nähere Angaben werden Ihnen in der Folge zugestellt.

An die *Schulpflegen* ergeht die Bitte, in ihrer Gemeinde an die ihnen bekannten ehemaligen Lehrkräfte zu gelangen und sie auf diese Umfrage aufmerksam zu machen. Es werden ihnen zu diesem Zwecke eine Anzahl Separatabzüge dieser Publikation zugestellt.

Ausserdem fügen wir zur Orientierung bei, dass auch die Möglichkeit besteht, dass *zwei Lehrerinnen zusammen das Pensum einer Lehrstelle* übernehmen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonales Haushaltungslehrerinnenseminar in Pfäffikon

In den im Oktober 1971 beginnenden zweieinhalbjährigen Kurs zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen für die Volks- und Fortbildungsschule können noch einige Schülerinnen aufgenommen werden.

Aufnahmeprüfung: Ende August 1971

Zulassungsbedingungen:

Bis zum 30. September 1971 vollendetes 18. Altersjahr

6 Jahre Primarschule
3 Jahre Sekundarschule } oder eine gleichwertige Ausbildung
2 Jahre Mittelschule

Hauswirtschaftliches Praktikum

Bei der Anmeldung zur Prüfung sind einzureichen:

- das ausgefüllte Anmeldeformular
- ein selbstverfasster und handgeschriebener Lebenslauf
- Sekundar- und Mittelschulzeugnis oder Ausweise über eine gleichwertige Vorbildung
- Ausweis über hauswirtschaftliche Praxis
- ärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf

Für Kandidatinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich ist der Unterricht unentgeltlich; für ausserkantonale Schülerinnen wird ein Schulgeld von Fr. 120.— pro Semester erhoben. Der Verpflegungskostenanteil beträgt für Schülerinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich Fr. 200.— pro Semester; für ausserkantonale Schülerinnen Fr. 500.— pro Semester.

Anmeldung bis spätestens 3. Juli 1971 an die Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon (01) 97 60 23. Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind dort zu erhalten. Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

Die Erziehungsdirektion

Bezirkskonferenzen der Arbeitslehrerinnen

Die Bezirkskonferenzen der Arbeitslehrerinnen des Bezirks Winterthur finden am 11. September 1971 und am 19. Januar 1972 statt.

Die Bezirksschulpflege Winterthur

Note «Setzen» im Zeugnis der 1. Klasse

Wie aus Anfragen hervorgeht, bestehen bei verschiedenen Unterstufenlehrern Unklarheiten in bezug auf die Bewertung der Note «Setzen» in der 1. Klasse. Im Interesse einer klaren und einheitlichen Handhabung stellen wir deshalb fest, dass diese Note bei der Berechnung der Promotionsdurchschnitte gemäss § 11 des Reglementes über die Ausstellung der Schulzeugnisse und die Promotionen an der Volksschule wie eine Note «Sprache schriftlich» einzusetzen ist.

Die Erziehungsdirektion

3. Schweizerischer Schulsporttag, 16. Juni 1971 in Genf

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt am 16. Juni 1971 in Genf den 3. Schweizerischen Schulsporttag durch und lädt Wettkampfgruppen von Schülerinnen und Schülern aus allen Kantonen zur Teilnahme ein.

Wettkampfprogramm:

A. Leichtathletik

1. Dreikampf

Knaben: 80-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg.

Mädchen: 80-m-Lauf, Hochsprung, Weitwurf 80 Gramm.

2. Rundbahnstafette

Knaben und Mädchen: 5 × 80 m.

B. Schwimmen

Knaben- und Mädchengruppen (keine gemischten Gruppen)

50 m Brust, Einzelschwimmen, Stil frei.

50 m Rücken, Einzelschwimmen, Stil frei.

4 × 50-m-Staffel, Stil frei.

Startberechtigte Jahrgänge

Für Leichtathletik und Schwimmen: 1956 und jüngere.

Regionale Zusammensetzung

Startberechtigt ist je eine Knaben- und Mädchengruppe aus: entweder a) einem Ort, dessen Einwohnerzahl kleiner ist als 10 000, oder b) einem Schulhaus, wenn die Einwohnerzahl des Ortes grösser ist als 10 000, oder c) mehreren Ortschaften, die zusammen nicht mehr als 10 000 Einwohner zählen.

Grösse der Gruppen

Leichtathletik: 7 Schüler oder Schülerinnen.

Schwimmen: 5 Schüler oder Schülerinnen.

Teilnahme von Zürcher Wettkampfgruppen

Der Kanton Zürich kann 10 Siebnergruppen für den leichtathletischen Dreikampf und 6 Fünfergruppen für den Schwimmwettkampf stellen. Die Erziehungsdirektion übernimmt in Verbindung mit den Schulgemeinden die Kosten für die Zürcher Schülergruppen. Sie ordnet eine kantonale Ausscheidung an für die Ermittlung der besten Schülergruppen.

Kantonale Ausscheidungswettkämpfe, Mittwoch, 2. Juni 1971, 14 bis 17 Uhr.

Sportzentrum Wallisellen, Organisation: Lehrersportgruppe Zürich.

Vorgehen

1. Interessierte Lehrer können ab 10. März Wettkampfbegleitend Leistungsblatt und Wertungstabelle beziehen bei: Max Koller, Winterthurerstrasse 550, 8051 Zürich.

2. Die gemäss Ausschreibung zusammengestellten Wettkampfgruppen ermitteln in einem Trainingswettkampf ihre Punktzahl.

3. Zur Teilnahme an den kantonalen Ausscheidungswettkämpfen sind berechtigt:

— Leichtathletik (Dreikampf): Knaben- und Mädchengruppen, welche total mindestens 8000 erreichen. Es zählen 6 Resultate der Siebnergruppe. Das schlechteste Resultat in jeder Disziplin wird gestrichen.

— Schwimmen (Einzelschwimmen 50 m Brust und 50 m Rücken): Knaben- und Mädchengruppen, welche folgende Limiten erreichen: Knaben 6 Min., Mädchen 6 Min. 30 Sek. Es zählen 4 Resultate der Fünfergruppen. Das schlechteste Resultat in jeder Disziplin wird gestrichen.

4. Die Leiter der Wettkampfgruppen (Lehrer oder Lehrerinnen) führen die Personalien, das Geburtsdatum der Schüler und deren Leistungen auf dem Standblatt auf und bestätigen unterschriftlich die Richtigkeit der Angaben.

5. Je die 10 Wettkampfgruppen Knaben und Mädchen für Leichtathletik und für Schwimmen mit den höchsten Punktzahlen bzw. besten Zeiten werden zu den kantonalen Ausscheidungswettkämpfen vom 2. Juni in Wallisellen eingeladen.

6. Die 5 besten Knaben-Gruppen und die 5 besten Mädchen-Gruppen im Leichtathletik-Wettkampf sowie die 3 besten Knaben-Gruppen und die 3 besten Mädchen-Gruppen im Schwimmwettkampf *qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag in Genf.*

7. Anmeldetermin für die Kantonalen Ausscheidungswettkämpfe in Wallisellen: 15. Mai 1971.

Ab 1. April an Max Koller, Oberlandstrasse 5, 8610 Uster.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Appenzeller-Grob Gertrud	1936	Urdorf
Berli-Riklin Susanne	1942	Oberengstringen
Binder Anna	1946	Adliswil
Bleier Katharina	1943	Winterthur-Wülflingen
Bolli Susanne	1945	Winterthur-Wülflingen
Büchi Maria	1947	Kloten
Bürki Marie-Therese	1941	Bülach
Bütikofer-Johanni Regula	1946	Uetikon am See
Cristoffel Reto	1936	Zürich-Glattal
Christoffel-Lehner Verena	1944	Zürich-Glattal
Denzler Beatrix	1945	Thalwil
Ehrenbolger-Jäggi Käthi	1940	Winterthur-Altstadt
Fallet Ulrich	1948	Bassersdorf
Flury Paul	1941	Zürich-Schwamendingen
Frei Walter	1918	Uster
Forster-Kopp Lotti	1944	Glattbrugg
Füglistaler-Stauberm Madelaine	1943	Zürich-Uto
Galley Roland	1945	Oberwinterthur
Gantenbein Peter	1938	Horgen
Gressly Pia	1939	Zürich-Letzi
Gubler Othmar	1929	Zürich-Glattal
Hatt-Kuert Irene	1944	Zürich-Glattal
Hofmann-Hächler Elisabeth	1945	Feuerthalen
Jenny Agathe	1946	Pfungen
Jud Elisabeth	1943	Bülach
Kern Hanspeter	1945	Elsau
Kuoni Magdalena	1943	Bülach
Marti-Frei Silvia	1944	Zürich-Glattal
Matthias-Peter Alice	1937	Oberwinterthur
Meier Jakob	1944	Bülach
Meyer-Müller Hedwig	1944	Dietlikon
Ragetti Silvia	1944	Bülach
Risler Heidi	1947	Volketswil
Ruckstuhl-Hirt Margrit	1943	Elsau
Schneider Edwin	1939	Obfelden
Strebel-Kobler Elisabeth	1945	Greifensee
Zollinger Anneliese	1944	Zürich-Schwamendingen
Züsli-Stoll Edith	1945	Zürich-Schwamendingen

Versetzung in den Ruhestand

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrerin</i>		
Dieth Hildegard	1913	Küsnacht
<i>Arbeitslehrerin</i>		
Maurer Martha	1906	Wallisellen
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Trachsler Alice	1910	Rüti

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Huber Ernst	1930	23. 11. 1970	Zürich-Waidberg

Römerbilder

Der Verband Schweizerischer Müller besitzt aus der seinerzeit durchgeführten Aktion «Römerbrot» noch eine grosse Anzahl Sammelbogen mit den dazugehörigen Römerbildchen. Der Verband gibt diese Bogen und Bilder an die Klassen der Mittelstufe **gratis** ab.

Bestellungen sind gemeinde- oder schulhausweise direkt an den Verband Schweizerischer Müller, Bahnhofplatz 9, 8023 Zürich, bis spätestens Ende Mai 1971, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion ist der Betrag von Fr. 5500.— überwiesen worden. Die seinerzeit von einer Stipendiatin der Dolmetscherschule Zürich bezogenen Stipendien sind damit zurückerstattet worden.

Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Literargymnasium Zürichberg

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich wird verliehen an Dr. Hans-Jörg Roth, geboren 1929, von Buchs AG, Hauptlehrer für Geographie.

Realgymnasium Zürichberg

Wahl von Dr. phil. Walter Jacob, geboren 1940, von Zürich, zum Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Wahl von Kurt Stoessel, geboren 1923, von Lipperswil/Wäldi TG, zum Hauptlehrer für Französisch und Italienisch mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Gymnasium Freudenberg

Am kantonalen Gymnasium Freudenberg wird auf Beginn des Schuljahres 1971/72 eine neue Lehrstelle für Deutsch und ein anderes Fach geschaffen.

Wahl von Dr. phil. François Brunner, geboren 1924, von Glarus, zum Hauptlehrer für Deutsch und Philosophie mit Amtsantritt auf den 15. Oktober 1971.

Rücktritt. Prof. Dr. Eduard Wyss, geboren 1905, von Bern und Herznach, Hauptlehrer für alte Sprachen, wird auf den 15. April 1971 aus Altersgründen, unter Verdankung der geleisteten Dienste, aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Michael Weissert, geboren 1941, von Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch mit halber Lehrverpflichtung mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Wahl von Professor Dr. Theodor Siegrist, geboren 1932, von Meisterschwanden AG, Hauptlehrer für Geschichte, Deutsch und Latein am Gymnasium Winterthur zum Rektor der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.

Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an Dr. Werner Issler, geboren 1933, von Davos, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie.

Hinschied am 19. Februar 1971: Professor Dr. Kaspar Grimm, geboren 1925, von Uster ZH, Hauptlehrer für Physik und Mathematik.

Technikum Winterthur

Wahl von Dr. sc. nat. Piero Cotti, dipl. Physiker ETH, geboren 1931, von Cureggia TI, zum Hauptlehrer für Physik mit Amtsantritt auf den 1. Mai 1971.

Wahl von Hans Moor, dipl. Physiker ETH, geboren 1940, von Niederglatt und Basel, zum Hauptlehrer für Physik mit Amtsantritt auf den 1. November 1971.

Kantonales Oberseminar

Wahl von Professor Dr. Hans Gehrig, geboren 1931, von Degersheim SG, Hauptlehrer für pädagogische und didaktische Fächer zum zweiten Vizedirektor mit sofortigem Amtsantritt.

Wahl von Heinrich Boxler, lic. phil. I, geboren 1937, von Gams SG, zum Hauptlehrer für Didaktik der Deutschen Sprache mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1971.

Wahl von Urs Schmitt, geboren 1939, von Zürich, zum Hauptlehrer für Gesang, Gesangsdidaktik und Instrumentalunterricht mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Wahl von Dr. phil. Peter Schwarzenbach, geboren 1938, von St. Gallen, zum Hauptlehrer für Pädagogik und Psychologie mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Universität

Titularprofessor. Dr. Alois Rüttimann, geboren 1922, von Hitzkirch LU, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät zum Titularprofessor ernannt.

Wahl von PD Dr. Hans Rieber, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Paläontologie an der Philosophischen Fakultät II, mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Beförderung von Professor Dr. Harold Haefner, geboren 1933, von Zürich, Assistenzprofessor für Geographie an der Philosophischen Fakultät II, zum Extraordinarius mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1971 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Forster Martin, von Neunkirch SH, in Frauenfeld TG	«Das autorisierte Kapital der Aktiengesellschaft»
Haller Monika, von Pfungen ZH, in Zürich	«Auf dem Weg zu einem neuen ordentlichen Güterstand (Ein Vergleich des schweizerischen Rechts, insbesondere des Revisionsentwurfes, mit dem deutschen Recht)»
Hug Hans-Jürg, von Zürich, in Schwerzenbach ZH	«Haftpflicht für Schäden aus der friedlichen Verwendung von Atomenergie»
Lendi Viktor, von Zürich und Walenstadt SG, in Zürich	«Der Anspruch des Versicherten aus dem Bundesgesetz über die Militärversicherung vom 20. September 1949»
Nef Urs Christoph, von Herisau AR, in Schwyz	«Temporäre Arbeit»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Clerici Enrico, von Zürich und Walzenhausen AR, in Zürich	«Konjunkturdiagnose und Konjunkturprognose mit Hilfe von Unternehmerbefragungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Meier Reto, von Zürich und Schleinikon ZH, in Zürich	«Planung, Kontrolle und Organisation des Investitionsentscheides»
Spühler Jürg, von Thalwil ZH, in Feldmeilen ZH	«Zielsetzung und Zielentscheidung der erwerbswirtschaftlichen Sachversicherungsunternehmung»
Weber Peter, von Zürich und Netstal GL, in Fällanden ZH	«Geldwertgleichungen»

Zürich, den 17. März 1971
Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Boller Kaspar, von Zürich, in Zürich	«Chemische Mutagenese beim Säuger. Das Knochenmark des Chinesischen Hamsters als in vivo-Testsystem. Hämatologische Befunde nach Behandlung mit Trenimon.»
Breitenmoser Rudolf, von Zürich und Mosnang SG, in Zürich	«Zum Verlauf Depressiver Psychosen / Eine retrospektive Studie über die Hospitalisationsdaten»
Christopoulos Georg, aus Griechenland, in Athen	«Die Entwicklung der Vaskularisation der Mauswirbelsäule im Vergleich zu derjenigen des Menschen»
Damur Martin, von Chur GR, in Zürich	«Zur Diagnose der Hirnvenenverschlüsse»
Heinrich Urs, von Lünen, Calfreisen und Pontresina GR, in Zürich	«Die Beeinflussung katecholaminhaltiger Nervenzellen im Gehirn von Ratte und Maus durch Morphin»
Laetsch-Kammermeier Carmen, von Wald ZH, in Dübendorf ZH	«Einige Aspekte der lokalen Corticosteroidtherapie»
Lebram Christian, von Deutschland, in Zürich	«Friedrich Goll 1829—1903 als Physiologe und Praktiker»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Mebold-Reck André, von Seuzach ZH, in Frauenfeld TG	«Die Tibiaosteomyelitis / Ein Fall von Fibulatransplantation»
Meier Marlise Anja, von Winterthur ZH und Weiach ZH, in Unterengstringen ZH	«Statistische Erhebungen zur Morbidität und Mortalität bei Appendizitis in verschiedenen Gegenden der Schweiz»
Nipkow Peter, von Stäfa ZH, in Zürich	«Beitrag zur Histopathologie der Lungenhaemosiderose»
Quashie John-Arku, von Ghana, in Zürich	«Die Prophylaxe der Netzhautablösung und ihre Risiken»
Säuberli Hans, von Teufenthal AG, in Zürich	«Die hohe Tibiaosteotomie in der Behandlung der Gonarthrose»
Sulser Rainer, von Wartau SG, in Neuchâtel	«Multiple Lindau'sche Tumoren»
Schneider Pierre, von Brügg BE, in Genève	«Pankreas anulare Diagnose und Therapie anhand von 190 Fällen aus dem Schrifttum und einer eigenen Beobachtung»
Steinmann Beat U., von St. Gallen, in Zürich	«Das okkulte Hodenkarzinom / Ein kasuistischer Beitrag»
Straehl Beat Max Othmar, von Zofingen AG, in Zürich	«Austreibungszeit des Herzens und Pulsperiodendauer bei Atopikern und Kontrollpersonen»
Streiff Ursula, von Glarus, in Zollikon ZH	«Beitrag zur pathologischen Anatomie und Klinik der gutartigen Ovarialtumoren / Krankengut der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur aus den Jahren 1958—1967»

b) Doktor der Zahnheilkunde

Gut Hans, von Zürich, in Bischofszell TG	«Ergebnisse der operativen Behandlung von Larynx-Carcinomen»
--	--

Zürich, den 17. März 1971

Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Gschwind Hans, von Therwil BL, in Zürich	«Untersuchungen zur quantitativen koprologischen Diagnose der Fasciolose beim Rind»
Zürich, den 17. März 1971 Der Dekan: Prof. Dr. H. Stünzi	

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Job Hans von Birmensdorf ZH, in Birmensdorf ZH	«Die eidgenössische Sommertagsatzung des Jahres 1847»
Kuster Otto, von Diepoldsau SG, in Zürich	«L'homme et la pierre dans la poésie moderne»
Wogatzky Karin, aus Deutschland, in Zürich	«Angus Wilson: Hemlock and After. A Study in Ambiguity»

b) Lizentiat der Philosophie

Böschenstein Brigitte, von Zürich und Stein a. Rh. SH in Zürich
Bosshard-Turnheer Regula, von Dübendorf ZH, in Zürich
Casparis Christian Paul, von Davos, Thusis und Bergün GR, in Flims Dorf GR
Erni Felix, von Zürich und Aadorf TG, in Zürich
Galli Sabina, von Gerra Gambarogno TI, in Zürich
Holle Carlos, von Peru, in Deutschland
Huwyler Heinrich, von Mühlau AG, in Rümlang ZH
Passett Peter, von Thusis GR, in Luzern
Ritter Antonio, von Uster ZH, in Rüfenach AG
Rohr Thomas, von Schaffhausen, in Schaffhausen
Schegg Meinrad, von Oberriet SG, in Würenlos AG
Schnorf-Baumgartner Hildegard, von Zürich, in Zürich
Steinmann Kurt, von Willisau LU, in Zürich
Thumm Rosmarie, Thal SG, in Zürich
Tognola Alberto, von Grono GR, in Grono GR
Züst Barbara, von Heiden AR, in Zürich

Zürich, den 17. März 1971
Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Philosophie

Brändle Elisabeth, von Oberentfelden AG, in Aarau	«Bedeutung der kolonialen Komponenten für die Bildung und Differenzierung der Medusen von Podocoryne carnea M. Sars»
---	--

Diplom als Naturwissenschaftler

Assmus Herbert, von Deutschland, in Zürich
Borner Paul, von Häggingen AG, in Wohlen AG
Brunner Ulrich, von Therwil BL, in Zürich
Buchli Chasper, von Versam und Lavin GR, in Zürich
Gerber Max, von Langnau i. E. BE, in Neuhausen SH
Keller Elisabeth, von Diepoldsau SG, in Zürich
Kläui Wolfgang, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich
Marder Hans-Peter, von Zürich, in Winterthur ZH
Müller Jürg, von Güttingen TG, in Zürich
Trachsler Heinz, von Wetzikon ZH, in Richterswil ZH
Weiersmüller Hans, von Suhr AG, in Zürich

Zürich, den 17. März 1971
Der Dekan: Prof. Dr. E. Brun

Ferienkurs 1971, Universität Lausanne

Kursus A: Praktischer Kursus über Sprache und Literatur, gedacht für fortgeschrittene Studenten, die beabsichtigen, praktische und zugleich literarische Studien fortzusetzen. Ein 3wöchentlicher Kursus umfasst 41 Stunden Unterricht in Literatur und Praxis der Sprache und 6 Stunden über französische Kultur (Filmvorführungen mit Kommentar).

Kursus B: Praktischer Kursus in Französisch für Studenten, welche vor allem die Umgangssprache intensiv studieren wollen. Ein 3wöchentlicher Kursus umfasst 41 Stunden praktischen Unterricht und 6 Stunden über französische Kultur (Filmvorführungen mit Kommentar).

Sowohl Kursus A als auch B sind entsprechend den Französischkenntnissen der Studenten in zahlreiche Klassen eingeteilt.

Da nur in französischer Sprache unterrichtet wird, ist eine elementare Kenntnis dieser Sprache erforderlich.

Dauer: 5 Serien vom 12. Juli bis 15. Oktober.

Auskunft: Secrétariat des Cours de Vacances de l'Université, Ancienne Académie, CH-1005 Lausanne.

Cours de vacances, Université de Genève

Les cours de vacances de Genève comprennent:

1. Un cours de langue française du lundi 19 juillet au samedi 23 octobre, par séries de trois semaines. L'enseignement du français comprend tous les degrés, des classes de débutants jusqu'aux classes réservées aux étudiants très avancés.

2. Un cours spécial de langue française, réservé aux professeurs de français, et aux romanistes spécialisés du lundi 19 juillet au samedi 7 août.

3. Cours audio-visuel en laboratoire de langues du lundi 19 juillet au samedi 28 août.

4. Un cours sur les Institutions internationales du lundi 19 juillet au samedi 7 août.

5. Conférences, causeries et cours général de littérature. Elles ont lieu en principe les mardis et jeudis à 11.15 h. Le cours générale de littérature sera donné le vendredi de 9.15 h à 11 heures.

6. Des excursions ont lieu, le mercredi après-midi et le samedi toute la journée.

Programmes et renseignements peuvent être demandés au secrétariat des cours de vacances, Université, 1211 Genève 4.

Kurse und Tagungen

Zur Beachtung

1. In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Planungskommission für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.

2. Von allen für das Schuljahr 1971/72 vorgesehenen Veranstaltungen ist *Ende Januar 1971* ein *Separatum* erschienen, das allen Schulpflegern im Kanton Zürich sowie den Hausvorständen in den Städten Zürich und Winterthur zur *Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt worden ist. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Entsprechende Anfragen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich*, gerne entgegen.

3. Veranstaltungen, die im Laufe des Schuljahres 1971/72 erstmals ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Neuerung! Neuerung! Neuerung! Neuerung! Neuerung!

Testatheft statt Kursausweise

Die Planungskommission für Lehrerfortbildung und das Pestalozzianum haben beschlossen, das interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung zu übernehmen. Das Testatheft wird ab Frühjahr 1971 in folgenden Kantonen benützt: ZH, BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL, SO, AG.

Beschaffung und Benützung des interkantonalen Testatheftes ist für Lehrer im Kanton Zürich freiwillig. Die Abgabe des Testatheftes erfolgt gratis.

Bezugsbedingungen:

1. Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

2. Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.*

3. Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

4. Beginn der Auslieferung *nicht* vor April 1971.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

60 **Methoden der psychologischen Erfassung der Schülerpersönlichkeit auf der Oberstufe**

Vorwiegend für Reallehrer.

Leiter: J. Keller, W. Keller, Berufswahlschule Schaffhausen, F. Römer, RL.

Aus dem Inhalt:

1. Sinn und Unsinn psychologischer Testverfahren.
2. Intelligenztest — Theorie — Praxis — Interpretation.
3. Leistungstest — Theorie — Praxis — Interpretation.
4. Erfahrungsaustausch.
5. Möglichkeit zur Erfassung im Unterricht.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Liguster (Singsaal).

Dauer: 8 Mittwochnachmittage.

Zeit: 5., 12. und 26. Mai, 2., 9., 16., 23. und 30. Juni 1971, je von 14.30—16.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *17. April 1971*.

Zur Beachtung

1. Im 2. Quartal ist eine weitere Zusammenkunft vorgesehen, die dem Erfahrungsaustausch dienen soll.
 2. Der Gemeindebeitrag von Fr. 50.— ist am ersten Kurstag zu bezahlen.
 3. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

78 Einführung in die Handhabung des neuen methodischen Leitfadens «Chemie» von Prof. Dr. Hans Jakob Streiff

Im Auftrage der Erziehungsdirektion organisiert die Sekundarlehrerkonferenz einen Einführungskurs in den vor kurzem im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erschienenen Leitfaden «Chemie». Der Verfasser, Prof. Dr. H. J. Streiff, heute Rektor der Kantonsschule Glarus, wird an zwei Mittwochnachmittagen in sein für den Lehrer bestimmtes Werk einführen.

■ Erstausschreibung

Der Kurs, in erster Linie für Sekundarlehrer bestimmt, gliedert sich in zwei Teile, welche *einzel*n besucht werden können:

78a *Kurs A*: Mittwoch, 26. Mai 1971, 14—16 Uhr, Kantonsschule Wetzikon: *Theoretische Einführung in den Leitfaden.*

Die Teilnehmer sind gebeten, das Buch mitzubringen (Verlagsnummer 864).

78b *Kurs B*: Mittwoch, 9. Juni 1971, 14—17 Uhr, Kantonsschule Wetzikon: *Praktischer Experimentierkurs.*

Die Teilnehmer sind gebeten, das Buch und eine Laborschürze mitzubringen.

Den Teilnehmern am Kurs B wird empfohlen, auch Kurs A zu besuchen.

Die Teilnehmerzahl ist für Kurs B beschränkt. Nötigenfalls wird dieser Kurs am 16. Juni 1971 wiederholt. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Erziehungsdirektion ersucht die Schulpflegen um die Uebernahme der Fahrtkosten.

Anmeldungen sind bis *spätestens 15. Mai 1971* zu richten an: J. Sommer, Ferchacherstrasse 6, 8636 Wald.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

91 Weben mit einfachen Geräten

Aus dem Inhalt:

Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungs-
material — Herstellen von einfachen Geweben für Schul-
beispiele.

Für *Winterthur* und Umgebung:

Leiterin: Fräulein E. Schwarz.

91b Ort: *Wetzikon*, Schulhaus Bühl, Unterwetzikon.

Dauer: 5 Mittwochnachmittage.

Zeit: 18., 25. August, 1., 8. und 15. September 1971, je von 14.00
bis 17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1971.

Für die Bezirke *Horgen* und *Affoltern*:

Leiterin: Frau V. Bachofen.

91c Ort: *Horgen*, Schulhaus Rainweg.

Dauer: 5 Donnerstagabende.

Zeit: 19., 26. August, 2., 9. und 16. September 1971, je von 19.00 bis
22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1971.

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
 2. Auslagen für Kursmaterial ca. Fr. 20.—.
 3. Teilnehmerbeitrag für Nichtmitglieder des ZKALV Fr. 20.—.
 4. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Becken-
hofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

105 Weben mit einfachen Geräten

Leiterin: Fräulein Käthi Dinkel, Werklehrerin, Tann/Rüti.

Aus dem Inhalt:

Einrichten von Webarbeiten. Erarbeiten von Anschauungsmaterial. Herstellen von einfachen Geweben für Schulbeispiele.

Ort: *Zürich*, Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostr. 10.

Dauer: 6 Mittwochnachmittage.

Zeit: 12., 26. Mai, 2., 9., 16. und 23. Juni 1971, je von 13.30—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *24. April 1971.*

Zur Beachtung

Verbindliche Anmeldungen an: Frau Margrit Reithaar, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich.

106 Weben mit verschiedenen Materialien auf dem «Arm»-Webrahmen

Fortsetzungskurs für Absolventinnen der Kurse «Weben mit einfachen Geräten» (Bedingung).

Leiterin: Frau Irene Beeli-Christoffel, Werklehrerin an der Heilpädagogischen Schule Rapperswil.

Aus dem Inhalt:

Erweitern der Kenntnisse in Strukturtechnik.

Ort: *Zürich*, Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostr. 10.

Zeit: 12., 19., 29. Mai, 2., 9., und evtl. 16. Juni 1971, je von 17.00 bis 20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *24. April 1971.*

Zur Beachtung

Verbindliche Anmeldungen an: Fräulein Berti Hunziker, Ackersteinstrasse 122, 8049 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

B. Berufsbegleitende Kurse

120 Gedichtbehandlung in der Volksschule

Für Lehrer aller Stufen.

Leiter: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Aesthetische Kriterien der Dichtung — Stoffauswahl — Interpretationsübungen — Vom Bildungssinn der unterrichtlichen Erarbeitung eines Gedichts — Direkte und individualisierende Methoden — Sprecherziehung — Demonstrationen auf verschiedenen Schulstufen.

120a Ort: *Wetzikon*, Kantonsschule Zürcher Oberland.

Dauer: 4 Donnerstagabende und 2 Donnerstagnachmittage.

Zeit: 27. Mai, 3., 10. Juni und 8. Juli 1971, je von 18.00—20.00 Uhr; 24. Juni und 1. Juli 1971, je von 14.00—16.00 Uhr (Demonstration mit Klassen).

Anmeldeschluss: *10. Mai 1971*.

121 Die Arbeit am literarischen Lesestück

Für Mittelstufenlehrer.

Leiter: Prof. Dr. E. Müller, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Was heisst literarische Bildung? Merkmale des literarischen Lesestücks? — Ist das Lesebuch noch aktuell? — Interpretationsübungen und Analysen von Lesestücken — Erarbeiten von unterrichtlichen Möglichkeiten — Demonstrationen in Schulklassen.

121a Ort: *Bülach*.

Dauer: 2 Donnerstagnachmittage.

Zeit: 3. und 10. Juni 1971, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *17. Mai 1971*.

122 Dichtung von heute im Deutschunterricht der Oberstufe

Leiter: Prof. Dr. E. Wilhelm, Kantonsschule Zürcher Oberland.

Aus dem Inhalt:

Übersicht über die deutsche Literatur seit 1945 (Haupttendenzen) — Gattungsformen der Moderne (neben Roman, Erzählung usw. Skizze, Kurzgeschichte, Hörspiel) — Einzelinterpretationen — Hinweise auf Sekundärliteratur und Textausgaben (Beispiele aus dem Verlagsschaffen).

- 122a Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.
Dauer: 3 Dienstagabende.
Zeit: 4., 11. und 18. Mai 1971, 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 19. April 1971.
- 122b Ort: *Winterthur*.
Dauer: 3 Dienstagabende.
Zeit: 8., 15. und 22. Juni 1971, 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 24. Mai 1971.

125 Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe

Dieser Kurs steht im Zusammenhang mit dem gesamten Unterricht. Vielseitige persönliche Schulung. Praktische Arbeit in separaten Arbeitsgemeinschaften für Themenkreise der 1., 2. und 3. Klasse.

Leiter: W. Mosimann, Zeichenlehrer, Männedorf,
P. Amrein, Zeichenlehrer, Zürich,
E. Jörg, Primarlehrer, Horgenberg.
Mitarbeiter in der Kursleitung:
Frau Gret Weidmann, Primarlehrerin, Zürich,
W. Bindschedler, Primarlehrer, Horgenberg,
M. Meili, Primarlehrer, Russikon

Aus dem Inhalt:

Zeichnen, Malen, Modellieren, Collage. — Themen: Pflanze, Mensch, Tier, Landschaft, Illustration.

Ort: *Zürich*, Oberseminar, ehemalige Kantonsschule, Rämistr. 59, Zimmer 66.

Dauer: 9 Montagabende.

Zeit: 3., 17. Mai, 7., 21. Juni, 5. Juli, 16., 30. August, 13. und 27. September 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 17. April 1971.

128 Grundfragen der Wirtschaft und der Wirtschaftspolitik

Die Kenntnis moderner gesellschaftlicher und damit auch wirtschaftlicher Zusammenhänge ist gerade für den Lehrer von ausschlaggebender Bedeutung. Der Kurs, der in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt wird, will in gedrängter Form einen Ueberblick über die Zusammenhänge der modernen Wirtschaft geben (1. Teil) und in einigen angewandten Beispielen der aktuellen Wirtschaftspolitik diese Erkenntnisse zur Darstellung bringen (2. Teil).

Leiter: Kantonsrat Dr. Erich Schmid, Meilen, Sekretär der Vereinigung schweiz. Angestelltenverbände (VSA).

Aus dem Inhalt:

Teil 1: Wie funktioniert unsere Wirtschaft? Der wirtschaftliche Kreislauf — Der Arbeitnehmer als Produzent und Konsument — Die Unternehmung — Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis — Die Verbände als Träger der Wirtschaftspolitik — Staat und Wirtschaftspolitik.

Teil 2: Aktuelle Probleme der internationalen und schweizerischen Wirtschaft. Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft — Grundzüge der europäischen Wirtschaftsintegration — Die EWG — eine Herausforderung an die Schweiz — Aktuelle Probleme der schweizerischen Wirtschaftspolitik — Die Entscheidungs- und Willensbildung in der schweizerischen Demokratie.

128a Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 12 Mittwochabende (ausgenommen Donnerstag, 24. Juni).

Zeit: 1. Teil: 5., 12., 26. Mai, 9., 16. und 24. Juni 1971, je von 18.00 bis 20.00 Uhr.

2. Teil: 25. August, 1., 8., 15., 22. und 29. September 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *17. April 1971.*

131 Filmgespräche auf der Oberstufe

Für Sekundar-, Real- und Oberschullehrer.

Leiter: Pfr. Paul Frehner, Boldern;

Rolf Häuselmann, Lehrer, Uitikon;

Hanspeter Stalder, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF).

Aus dem Inhalt:

Erfassung des Mediums Film. Psychologische und technische Gesichtspunkte. Einflüsse und Wirkungsmöglichkeiten. Wirtschaftliche Zusammenhänge. — Die Notwendigkeit und Technik des Filmgesprächs. Verwendungsmöglichkeiten des Filmgesprächs. Filmgespräch mit Jugendlichen — Die Filmanalyse. Voraussetzungen für die Filmanalyse. Praktische Beispiele. Filmvorführung und Verarbeitung zum Filmgespräch in Gruppen — Besuch eines Films in einem Zürcher Kino. Verarbeitung zum Filmgespräch in der Klasse. Gruppenarbeit — Film und Filmgespräch mit einer Klasse.

Ort: *Zürich.*

Dauer: 3 Donnerstagabende und 3 Donnerstagnachmittage.

Zeit: 27. Mai, 3. Juni, 10. Juni 1971, je von 17.30—19.30 Uhr;

17., 24. Juni und 1. Juli 1971, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *10. Mai 1971.*

150 Eine Tageszeitung entsteht

Exkursionen beim «Tages-Anzeiger»

Ziel: Einblick in die Arbeitsweise eines modernen Zeitungsbetriebes.

Leiter: F. Kübler, Redaktor (Redaktioneller Teil);

A. Garganigo, Mitarbeiter des «Tages-Anzeigers» (Technischer Teil).

Aus dem Programm:

Einführung mittels Tonbildschau; Probleme der redaktionellen Verarbeitung von Informationen; die technische Seite der Zeitungsherstellung; Rundgang in Gruppen während der Herstellung einer Auflage.

150b Ort: *Zürich*, Tages-Anzeiger, Werdstrasse 21.

Dauer: 1 Freitagabend.

Zeit: 3. oder 10. September 1971, 19.30—ca. 22.30 Uhr.

Anmeldeschluss: *16. August 1971.*

Zur Beachtung

1. Es können pro Exkursion maximal 24 Personen berücksichtigt werden.
2. Das Pestalozzianum behält sich vor, im Falle grossen Andrangs die Teilnehmer ohne nochmalige Anfrage auf das erste *oder* zweite Datum einer jeden Durchführung anzubieten. Die Teilnehmer werden deshalb gebeten, sich beide Juni- bzw. beide Septemberdaten freizuhalten; die definitive Benachrichtigung erfolgt rechtzeitig.

152 Naturschutz und Zivilisation

Referent: Dr. B. Nievergelt, Zoologe

Aus dem Inhalt:

Der Einfluss der Zivilisation auf die Tierwelt — Gefährdete Lebensräume, gefährdete Arten — Sinn und Erhaltung von Naturreservaten — Die Bedeutung der Jagd — Wiedereinbürgerung ausgerotteter Tierarten.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Zeit: Donnerstag, 24. Juni 1971, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *5. Juni 1971.*

154 Kybernetik und Erziehung

Referent: Prof. Dr. W. Wieser, Institut für Zoologie der Universität Innsbruck.

Aus dem Inhalt:

Erziehung und Lernprozesse enthalten verschiedene Elemente der Wechselwirkung zwischen Lehrendem und Lernendem. Durch die Kybernetik sind die zirkulären Elemente in den Vordergrund gerückt worden. Dies hat zu einer Neubesinnung auf alle Probleme der Informationsvermittlung geführt.

Ort: *Zürich, Pestalozzianum.*

Zeit: *Freitag, 14. Mai 1971, 20.00—22.00 Uhr.*

Anmeldeschluss: *1. Mai 1971.*

Administratives:

1. Anmeldeverfahren:

Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen!

a) Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten. Diese Karten können beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, nachbestellt werden. Die Anmeldekarte kann als Postkarte adressiert werden.

b) Anmeldeschema für Korrespondenzkarten:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Privatadresse (Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer).
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Stufe.

Zu senden an:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

2. Verbindlichkeit:

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen bitte schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer. Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs fernbleiben, behält sich das Pestalozzianum die Erhebung eines angemessenen Unkostenbeitrages vor.

3. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum bereit, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Andererseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

4. Benachrichtigung:

Bei Kursen und Exkursionen werden die Teilnehmer einige Tage vorher schriftlich benachrichtigt.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Studienplan Sommersemester 1971 / 20. April bis 10. Juli

Grundkurs

Montag

10—12 S	PD Dr. Biener	Präventivmedizinische Fragen der Heilpädagogik
13.30—16	E. Benz E. Furrer H. Seiler R. Walss	Testpraktikum I Testpraktikum II Testpraktikum III Testpraktikum IV
17—19 S	Dr. Schneeberger	Einführung in die Heilpädagogik

Dienstag

8—12	Dr. Wepfer	Heimbesuche
14—15 S	Dr. Wepfer	Seminarübung zu den Heimbesuchen
15—17 S	A. Gugelmann	Methodische Grundlagen des Sonderklassenunterrichtes.

Mittwoch

8—10 S		
21., 28. 4., 5., 12. 5.	Dr. Ehrenberger	Aerztliche Massnahmen bei Hörbehinderten
19., 26. 5., 2. 6.	Dr. Waldvogel	Aerztliche Massnahmen bei Sehbehinderten
10—12 S		
21., 28. 4., 5. 5. 12. 5.	H. Wüthrich E. Brennwald	Blindenerziehung und -schulung Schulung und Erziehung sehschwacher Kinder
19., 26. 5. 2. 6.	H. Petersen H. Tschabold	Neuzeitliche Schwerhörigenhilfe Das Schwerhörigenschulheim
9., 16., 23. 6.	Dr. Biro	Erfassung und Behandlung cerebral bewegungsgestörter Kinder
14—16 S	Dr. Seidmann	Einführung in die Tiefenpsychologie
16—17 S	Dr. Bonderer Dr. Wepfer	Orientierung über einzelne Tests
17—18 S	PD Dr. Weber	Allgemeine Psychopathologie

Donnerstag

8—10 S	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Erfassungsmethoden
10—12 S	Dr. Bonderer	Entwicklungspsychologie (mit Uebungen)
14—16	Frau Brugger	Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestr. 56)
16—18 S	H. Petersen	Sprachstörungen (vierzehntägig)
16—18 S	Dr. Bonderer	Einführung in den Rorschachtest, 1. Teil (vierzehntägig)

Freitag

10—12 S	Dr. Wepfer	Seminarübung
14—15	Prof. Corboz PD Dr. Herzka PD Dr. Weber	Kinderpsychiatrische Klinik (Kinderspital, Steinwiesstrasse 75)
14.30—15.30 S	Dr. Wepfer	Erziehungssoziologie
16—17 U	Prof. Corboz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 1. Teil

Kurs für Taubstummlehrer / IV. Semester

Freitag

10—13 S	H. Hägi	Entwicklungspsychologie des gehörgeschädigten Kindes. Erfassungsmethoden
14—15 S bis 28. 5.	G. Ringli Frl. Hüttinger u. a.	Erziehung in Familie und Internat Probleme der erwachsenen Gehörlosen
15—17 S ab 4. 6.	Prof. Loebell	Ueber zentral-organisch bedingte Hemmungen der Sprachentwicklung

Kurs für Hilfsklassenlehrer / I. Semester

Dienstag

10—12 G	Dr. Schneeberger	Einführung in die Heilpädagogik
13—15 G	G. Ringli	Zum Sprachaufbau: Erfahrungen mit hörsprachgeschädigten Kindern
15—17 G	PD Dr. Biener	Präventivmedizinische Fragen der Heilpädagogik

Kurs für Lehrkräfte an IV-Sonderschulen / III. Semester

Dienstag

10—12 G	Dr. Schneeberger	Einführung in die Heilpädagogik
14—18 S	nach speziellem Stundenplan: Dr. Wepfer	Uebungen zur Erfassung geistig Behinderter
	Dr. Bonderer	Kritische Lektüre
	Dr. Bonderer	Seminarübungen und Schulbesuche
	Dr. Ammann	Besondere Massnahmen bei sprachgestörten geistig Behinderten

Freitag

10—12 und 14—18.30 S	verschiedene Lehrkräfte	I. Semester Handwerkliche Techniken für geistig Behinderte (Einführung und Methodik verschiedener Techniken) Kurswoche im Johanneum, Neu St. Johann: Rhythmik und Musikunterricht bei geistig Behinderten
-------------------------	----------------------------	--

Kurs für psychomotorische Therapie

Nach besonderem Stundenplan

Erläuterungen:

S Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock, und Uebertragung ins Parterre.

U Vorlesungen an der Universität. Einschreibungen an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis 14. Mai 1971.

G Gerichtlich-medizinisches Institut, Zürichbergstrasse 8.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15 Uhr, 10.15 Uhr usw.

Die Vorlesungen fallen aus am Dies academicus, 29. April; an der Auffahrt, 20. Mai. Die Pfginstferien dauern vom 29. Mai bis 1. Juni 1971.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonschulstrasse 1, 8001 Zürich, 1. Stock; Telefon (01) 32 24 70.

Sekretärin: Frau G. Schkölziger.

Bürozeit: Montag bis Freitag 8.30—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger.

Erster Kantonaler Kurs für Schulbibliothekare

Gesamtleitung: Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken
Dieser Kurs findet am *Mittwoch, den 12. Mai 1971*, im neuen Schulhaus Kalktarren, Schlieren, statt.

Die Schulpräsidenten wurden eingeladen, pro Schülerbibliothek je den Bibliothekar abzuordnen und ihn gleichzeitig vom Unterricht zu dispensieren. Wer irrtümlich keine Abordnungsanzeige erhielt, wird hiermit freundlich ersucht, sich bis zum 25. April beim Kantonalen Jugendamt, Kaspar Escherhaus, 8090 Zürich, selber anzumelden, unter gleichzeitiger Anzeige an den Schulpräsidenten.

Die Unterlagen werden rechtzeitig zugestellt. Alle Kosten gehen zu Lasten des Staates; die Fahrtkosten (SBB Billet 2. Klasse vom Wohn- zum Kursort) werden am Schluss des Kurses zurückerstattet. Die Schulpflegen sind gebeten worden, allenfalls die Verpflegungskosten zu übernehmen. Leiter von Schülerbibliotheken, die gleichzeitig Gemeindebibliothekare sind und als solche an der Kantonalen Tagung für Gemeindebibliothekare 1970 (Heuried, Zürich) teilnahmen, ist der Besuch des Kurses vom 12. Mai freigestellt, da ein ähnliches praktisches Programm geboten wird.

Kursprogramm

Besammlungsort: Singsaal des Schulhauses Kalktarren, beim neuen Spital Limmattal. Kennzeichen: Totempfahlwand bei der Auffahrt.

08.00—09.00 Uhr: Ankunft der Teilnehmer, Besichtigung der Ausstellungen.

09.00 Uhr: Begrüssung und Orientierung.

09.15 Uhr: H. A. Müller, Professor an der Kantonsschule Luzern und Präsident der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Luzern: «Aufgaben und Gestalt einer zeitgemässen Schülerbibliothek».

10.00—15.15 Uhr: Praktische Arbeit in Gruppen:

- Aufbau, Ausrüstung und Ausleihtechnik der Schülerbibliothek
- Signatur- und Katalogsystem: Einführung in die Benützung von Karteien durch die Schüler
- Werbung: Anfertigung wirkungsvoller Plakate und Beschriftungen
- Auswertung der Ausstellungen (Musterbibliotheken aller Stufen, Bibliotheksmaterial, Bibliotheksmobiliar, Buchausrüstung)

Mittagessen in Restaurants der Umgebung. Zubringerdienst durch Autocars. Menü Fr. 10.—, Getränke und Service exklusiv.

15.15—16.15 Uhr: Podium der Prominenten: «Schülerbibliothek und öffentliche Bibliothek, Schülerbibliothek und öffentliche Hand — und andere heisse Eisen». Diskussion und Schlusswort.

Hinweise

1. Transporte:

a) *Automobilisten* sind freundlich gebeten, soweit wie möglich, die Teilnehmer aus der gleichen Gemeinde oder der näheren Umgebung zur Mitfahrt einzuladen. Parkplätze hinter dem Schulhaus Kalktarren; Zufahrt signalisiert.

b) *Bahnbenützer*: Zürich HB ab 07.58 Uhr, Schlieren an 08.10 Uhr. Ab Bahnhof Schlieren besteht ein Sonderzubringerdienst mit Cars (Vor Anmeldung an das Kantonale Jugendamt nötig), desgleichen ein solcher am Schluss der Veranstaltung auf den Zug Schlieren ab 16.56 Uhr, Zürich an 17.06 Uhr.

2. Ausstellungsbücher:

Die ca. 800 zur Ausstellung gelangenden fertig eingebundenen und ausgerüsteten Kinder- und Jugendbücher des Schweizer Bibliotheksdienstes können am Schluss der Veranstaltung mit 10 Prozent Ausstellungsrabatt auf den Ladenpreis bezogen und direkt nach Hause mitgenommen werden.

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrer-Verein, Technische Kommission

Kursausschreibung Sommer 1971

Der STLV organisiert im Sommer 1971 die folgenden Kurse:

A — Kurse für die Lehrerschaft

Nr. 14: Haltungserziehung

12.—17. Juli 1971, Umgebung von Bern

Haltungsbeeinflussung im Schulalltag und im Schulturnen.

Nr. 15: Kurs für Sonderturnen

30. August bis 4. September 1971, Basel

Nr. 15b: Kurs für Sonderturnen

27. September bis 2. Oktober 1971, Basel

Diese beiden Kurse bieten theoretische und praktische Grundlagen und führen in die Problematik des Sonderturnens ein.

Nr. 16: Kurs für Turnunterricht auf der 1. Stufe

12.—17. Juli 1971, Yverdon

Allgemeiner Turnunterricht, Turnen im Freien, Schwimmen; Beispiele von Programmen und Lektionen; Benützung des Materials.

Nr. 18: *Leichtathletik und Spiel (Volley- und Fussball)*

12.—17. Juli 1971, Biel

Didaktik und Selbstfortbildung.

Nr. 20: *Schwimmkurs für Anfänger(innen)*

12.—17. Juli 1971, Olten

Kurs für Lehrer und Lehrerinnen, die das Schwimmen erlernen oder Grundkenntnisse erweitern möchten.

Nr. 22: *Kurs für Schwimmen und Spiel (Basket- und Volleyball)*

12.—17. Juli 1971, Genf

Didaktik und Selbstfortbildung.

Vorbereitungskurs für das SI-Diplom

Falls genügend Anmeldungen vorliegen, wird dem Kurs Nr. 22 eine Vorbereitungs-klasse für das SI-Diplom zugelegt.

Bitte auf der Anmeldung vermerken: *Vorb. SI.*

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes, sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Eine einheitliche Verteilung der körperlichen Anstrengungen auf das ganze Kursprogramm erlaubt es auch wenig trainierten Lehrern, am Kurs teilzunehmen.

4. Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Rück-erstattung der Reisekosten für die kürzeste Strecke Schulort—Kursort werden ausgerichtet.

5. Die eingeschriebenen Lehrer erhalten ungefähr 3 Wochen vor Kursbeginn Bericht.

Anmeldungen:

Auf Anmeldeformular, bis spätestens *1. Juni 1971* an Herrn Raymond Bron, Präsident der technischen Kommission, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.

Achtung: Zu verwenden ist das neue Anmeldeformular im Postkarten-format, erhältlich beim Kantonalpräsidenten Dr. Walter Schaerer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen.

B — Zentralkurse

Nr. 2: *Der freiwillige Schulsport*

16.—17. Juni 1971, Genf; Anmeldetermin: 5. Mai 1971

Dieser Kurs wird mit dem schweizerischen Schulsporttag kombiniert und ist für die technischen Verantwortlichen der Kantone bestimmt. Diskutiert werden dabei verschiedene Verwirklichungen, die Probleme der kantonalen Auswahlen, die Organisation des schweizerischen Schulsporttages, usw.

Nr. 4: *Turnunterricht auf der 1. Stufe*

5.—8. Juli 1971, Basel; Anmeldetermin: 20. Mai 1971

Gehört zu einer Kursreihe, welche die neue Basis für ein Lehrmittel aufstellt.

Nr. 5: *Mädcheturnen*

7.—10. Juli 1971, Peseux; Anmeldetermin: 20. Mai 1971

Die 3 vorgesehenen Branchen sind: Volleyball, Leichtathletik, Volkstänze; Selbstfortbildung und Didaktik.

Nr. 6: *Leichtathletik und Handball*

19.—21. Juli 1971, Kerenzberg; Anmeldetermin: 20. Mai 1971

(Eintritt am 18. Juli am Abend)

Nr. 7: *Geräteturnen und Fussball*

22.—24. Juli 1971, Kerenzberg; Anmeldetermin: 20. Mai 1971

(Eintritt am 21. Juli am Abend)

Selbstfortbildung und Didaktik; die Lehrer können entweder den einen oder andern oder *beide Kurse besuchen*.

Nr. 8: *Eislauf und Eishockey*

4.—7. Oktober 1971, Lyss; Anmeldetermin: 1. September 1971

Zwei getrennte Gruppen bearbeiten gleichzeitig die beiden Branchen.

Bemerkung:

Diese Kurse sind bestimmt für Leiter der Lehrerturnvereine, für Kursleiter der Kantone und des Schweiz. Turnlehrer-Vereins.

Anmeldungen:

Die Interessenten melden sich bis spätestens an den angegebenen Anmeldeterminen bei der Erziehungsdirektion des Wohnortkantons, die die Anmeldung an uns weiterleitet.

STLV / TK — Der Präsident: Raymond Bron

Interverband für Schwimmen

Postfach 158, 8025 Zürich

Kursprogramm 1971

Zentralkurs für Schwimmen

17./18. April 1971 in Magglingen

Zentralkurs für Wasserspringen

8./9. Mai 1971 in Spreitenbach AG

Schwimmleiterkurse

8./9. Mai 1971 in Hitzkirch

22./23. Mai 1971 in Basel

22./23. Mai 1971 in Biel

22./23. Mai 1971 in Domat-Ems

22./23. Mai 1971 in Genf

22./23. Mai 1971 in Locarno

22./23. Mai 1971 in Münsingen

22./23. Mai 1971 in Oberengstringen

22./23. Mai 1971 in Olten

22./23. Mai 1971 in Weinfelden

22./23. Mai 1971 in Wetzikon

22./23. Mai 1971 in Windisch

Springleiterkurse

5./6. Juni 1971 in Baden/Spreitenbach AG

5./6. Juni 1971 in Genf

5./6. Juni 1971 in Wil

3./4. Juli 1971 in Köniz BE

Kurs für Kunstschwimmen

(nur für SI); Ort und Datum noch nicht bestimmt

Instruktorenkurse

29. März bis 7. April 1971 in Bern: Schwimminstruktoren-Vorbereitungskurs

19. Juli bis 29. Juli 1971 in Zürich: Schwimminstruktoren-Vorbereitungskurs

8. Juli bis 18. Juli 1971 in Baden: Schwimminstruktoren-Brevetkurs

7. Oktober bis 17. Oktober 1971 in Bern: Schwimminstruktoren-Brevetkurs

12. Juli bis 17. Juli 1971 in Locarno: Springinstruktorenkurs (nur für SI)

15./16. Mai 1971 in Baden: Schwimminstruktoren-Wiederholungskurs

Technische Kommission IVSCH — Der Präsident Jost Hegner

Weiterbildungskurs im Fach Turnen

Die Erziehungsdirektion führt im ersten Quartal folgende Kurse durch:

1. *Volleyball*. 4 Uebungen, jeweils Dienstag, 18 bis 20 Uhr, 27. April, 4. Mai, 11. Mai und 18. Mai. Turnhalle Stettbach, Zürich-Schwamendingen. Leitung: E. Brandenberger, R. Magnani.

2. *Leichtathletik*. 3 Uebungen, jeweils Donnerstag, 18 bis 20 Uhr. 29. April, 6. Mai und 13. Mai. Kalktarren, Schlieren. Leitung: H. Donzé, HR. Engler, N. Haas.

3. *Kleinfeldhandball/Hallenhandball*. 3 Uebungen, jeweils Dienstag, 17 bis 19 Uhr, 4., 11. und 18. Mai. Grossturnhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. Leitung: HR Sieber, P. Ernst.

4. *Orientierungslauf* (Erstellen einer festen Bahn und Erarbeiten von Übungsformen). 4 Mittwochnachmittage, 26. Mai. 9., 23., 30. Juni. Leitung: W. Frei, W. Flühmann, M. Bleuler.

5. *Basketball I für Anfänger*. 3 Uebungen, jeweils Dienstag, 17.45 bis 19.30 Uhr. 18., 25. Mai und 1. Juni. Turnhalle Oberstufe, Rigistrasse, Küssnacht. Leitung: M. Lüthi, E. Weinmann. Anmeldefrist: 10. Mai.

6. *Minitramp*. 3 Uebungen, jeweils Mittwoch, 9., 16. und 23. Juni, 14.00 bis 15.30 Uhr. Turnhalle Weihermatt, Urdorf. Leitung: E. Brandenberger. Anmeldefrist: 25. Mai.

7. *Geländeübungen, Wandern und Bergsteigen*. Zeltlager in Morte-ratsch. 11.—16. Juli. Zelt- und Bergausrüstungen können wenn nötig leihweise bezogen werden. Nähere Auskunft erteilen die Leiter. Leitung: M. Die-nier, Unterstammheim, H. Herter, Uster. Anmeldefrist: 15. Mai.

Eine Uebersicht über die späteren Kurse findet sich im Schulblatt Nr. 2 vom 1. Februar 1971, Seite 211.

In den Kursen 1—4 sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen an H. Herter werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

Administratives

Die Kosten für die Organisation, die Benützung von Anlagen und für die Leitung trägt die Erziehungsdirektion. Den Kursteilnehmern wird die Reise vergütet (öffentliche Verkehrsmittel) und ein Taggeld zur Deckung der Spesen ausgerichtet.

Die Anmeldungen sind, wenn möglich, auf den vorgedruckten Karten nach Kursen erbeten. Bei Anmeldungen auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Name und Vorname, Beruf (PL, RL, OL, SL, GL, AL, HL usw.), Jahrgang
2. Postleitzahl und Wohnort, Tel.-Nr.
3. Strasse, Nr.
4. Schulort, Stufe, Tel.-Nr. Schule
5. Kursnummer, Kursbezeichnung
6. Kursort, Kursdatum

Die Anmeldungen sind zu richten an: H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster.

Die Kursprogramme mit den nötigen Angaben werden den Teilnehmern von den Kursleitern ca. 3 Wochen vor Kursbeginn zugestellt. Verhinderungen müssen dem Kursleiter und H. Herter sofort gemeldet werden.

Die Erziehungsdirektion

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1971

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

A. Für Hauswirtschaftslehrerinnen aller Stufen

1. Haushaltführung und Haushaltpflege (Wiederholung)

Neue Materialien und neuzeitliche Haushaltpflege;

Kunststoffe im Haushalt;

Arbeitserleichterungen im Haushalt unter Berücksichtigung von rationellen Arbeitsmethoden, Technik und Planung;

methodische Wege zur Gestaltung des Unterrichts in Haushaltführung.

Kursort: St. Gallen

Zeit: 12. bis 16. Juli 1971

2. Konsumentenschulung

Reklame und moderne Verkaufstechnik und deren Einfluss auf die Verbraucher;

was ist Marketing?

Verbrauchererziehung im hauswirtschaftlichen Unterricht.

Kursort: Zürich

Zeit: 9. bis 11. August

B. Für Fach-, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, welche an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, Haushaltungsschulen, Bäuerinenschulen und Frauenkursen den Handarbeitsunterricht erteilen

3. Die Damengehose (Wiederholung)

Zeichnen der erforderlichen Muster;

Ableitungen für Wander- und Skihosen;

Herstellen von Anschauungsmitteln;

Übungen im Anprobieren;

Anfertigen einer Gehose.

Kursort: Winterthur
Zeit: 12. bis 16. Juli 1971

4. Verwendung von Einlagestoffen im Fach Kleidernähen

Kennenlernen der verschiedenen Einlagen, deren Wahl und Anwendung;
Anfertigung von Anschauungsmaterial.

Kursort: Winterthur
Zeit: 12 bis 15. Juli 1971

C 5 fällt aus

D. Für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Seminarien

*6. Psychologische, pädagogische und didaktische Fragen
für den Unterricht an Seminarien*

Aktuelle Probleme der Heranwachsenden;
Die Seminaristin von heute und morgen;
Unterrichtsgestaltung am Seminar.

Kursort: Basel
Zeit: 11. bis 13. November 1971

E. Für Lehrerinnen an Bäuerinnenschulen

7. Die Bäuerin als Konsumentin

Wirtschaftliche Lage der Schweiz;
gesetzliche Massnahmen für den Absatz von landwirtschaftlichen Produkten;
Marktforschung, Werbung und Reklame;
Die Aufgabe der Bäuerinnenschule in der Konsumentenerziehung.

Kursort: Charlottenfels/Neuhausen
Zeit: 10. bis 12. Juni 1971

F. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

8. Das Bauernhaus im Um- und Neubau

Grundsätzliches über das Bauen;
Heizungsprobleme;
Siedlungstypen, ihre Vor- und Nachteile;
das Auffrischen von Möbeln.

Kursort: Ebenrain/Sissach
Zeit: 11. bis 16. Oktober 1971

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet,
welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen un-
terrachten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfange verbind-
lich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Gemäss Artikel 42 Absatz 4 der Verordnung vom 30. März 1965 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursbesucherinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 50 bzw. 40 bzw. 30 Prozent.

Tagesentschädigung:

Fr. 30.— pro Tag für Teilnehmerinnen, die während des ganzen Kurses am Kursort Unterkunft und Verpflegung beziehen müssen. Ist an einem Kursort keine Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag erhältlich, kann die Entschädigung den Hotelpreisen entsprechend, jedoch höchstens auf Fr. 40.— festgesetzt werden. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Entschädigung von Fr. 8.— bis Fr. 12.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage, die den kantonalen Departementen jeweilen nach Kursabschluss bekanntgegeben werden.

Reiseentschädigung:

Den Teilnehmerinnen werden die Fahrtkosten der II. Bahnklasse vergütet; bei täglicher Heimkehr sind Streckenabonnemente zu lösen.

Die Kursleitung ist unserer Unterabteilung für Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, übertragen.

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformular zu erfolgen, das von der zuständigen kantonalen Amtsstelle zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden *durch Vermittlung der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, spätestens bis 10. Mai 1971* an unsere Unterabteilung für Berufsbildung zu richten, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Unsere Aussenpolitik heute und morgen

Zu diesem Vortrag von Herrn alt Botschafter Dr. A. Zehnder, der am Samstag, den 24. April 1971, 16.00 Uhr, Hörsaal 101 der Universität Zürich, stattfindet, ist die Lehrerschaft des Kantons Zürich freundlich eingeladen. Vorgängig, mit Beginn um 14.30 Uhr, wird die Jahresversammlung der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft mit einer Orientierung über den *Ferienkurs 1972* durchgeführt.

Staatsbürgerliche Gesellschaft des Kantons Zürich

Schul- und Jugendmusikwochen Salzburg 1971

Veranstalter: Internationales Institut für Musikerziehung.

Leitung: Leo Rinderer und Egon Kraus.

Thema: Beiträge zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichtes der Grundstufe (6- bis 10jährige), der Sekundarstufe I (10- bis 15jährige) und der Sekundarstufe II (16- bis 18jährige).

Referate und Uebungen: Musikalische Grundausbildung, Materialien zur Hörerziehung, Instrumentenkunde, Formenlehre, Stilkunde, Analyse und Interpretation neuer und neuester Musik, neue Arbeitsmittel für den Musikunterricht, Stimmbildung, Chorsingen und Chorleitung, Technik des Dirigierens, Einführung in das Musizieren mit Orff-Instrumenten usw.

Rahmenprogramm: Besichtigung von Salzburg und Umgebung, Besuch eines Festspielbesuches usw.

Kurse: A-Kurs vom 22. Juli bis 1. August 1971. B-Kurs vom 2. bis 12. August 1971. Beide Kurse für die Musikerziehung der 6- bis 15jährigen in Volks-, Haupt- und Realschulen.

C-Kurs vom 2. bis 12. August 1971. Kurs für die Musikerziehung der 10- bis 18jährigen an höheren Schulen, auch zur Weiterbildung für frühere Teilnehmer des A- und B-Kurses.

Auskunft: Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon, Tel. (071) 46 22 07.

Deutsch-österreichisch-schweizerische Gemeinschaftskulturwochen 1971

Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. führt dieses Jahr die 19. Sing- und Spielwochen Salzburg vom 13. bis 21. August als musisch-literarische Gemeinschaftskultur-Woche mit Festspieltreffen und Festspielbesuch durch.

Für die Veranstaltungen dieser Woche konnten wiederum hervorragende Experten gewonnen werden.

Zur Ergänzung und Vertiefung der eigenen Sing- und Spielarbeit werden den Teilnehmern der Wochen Karten für die Opern, Schauspiele und Konzerte der Salzburger Festspiele zur Verfügung gestellt. Wie jedes Jahr ist auch diesmal wieder jedermann herzlich eingeladen.

Programmanforderung und Anmeldung möchten wegen der schwer erreichbaren Festspielkarten möglichst sofort gerichtet werden an:

Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. Sitz: D-8500 Nürnberg, Schweinauer Hauptstrasse 46a, Telefon 66 21 04.

Ausstellung

Zoologisches Museum

Das Museum zeigt in vier Abteilungen:

Säugetiere: Ein Teil der Präparate, die in den letzten Jahren in das Magazin verbannt waren, werden dem Besucher in einem «Schaudepot» wieder zugänglich gemacht.

Vögel: Auf der Galerie informiert ein Ueberblick über die Vögel der Welt.

Aktualitätenschau: Im zentralen Teil des Schaumuseums geben Tonschau-Kleinausstellungen Auskunft über aktuelle biologische Forschungsarbeiten.

Insekten: Ein Teil der früheren Sonderausstellung über Insekten der Schweiz wird wieder gezeigt. Eine Dia-Schau informiert über die Insektenentwicklung.

Auf Wunsch werden Führungen für Gruppen von Lehrern veranstaltet. Für die Vogelausstellung und Insektenausstellung sind hektographierte Führer beim Museumswächter erhältlich; an Lehrer werden sie gratis abgegeben.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag	8—12 Uhr	14—17 Uhr
Sonntag	10—12 Uhr	14—17 Uhr
Freitagabend		20—22 Uhr
Montag	geschlossen	

Schweizer Schul- und Volkskino

Ideenwettbewerb für staatsbürgerliche Kurzfilme

Gute staatsbürgerliche Filme, die in den schweizerischen Schulen, in Staatsbürgerkursen und bei Vorträgen zur Illustration und Diskussion eingesetzt werden können, fehlen in der Schweiz bis jetzt fast ganz. Das Schweizer Schul- und Volkskino veranstaltet deshalb aus Anlass seines 50jährigen Bestehens einen Ideenwettbewerb für staatsbürgerliche Kurzfilme. Die Themenwahl ist frei, und jedermann kann sich daran beteiligen. Gewünscht werden Ideenskizzen in einer der drei Landessprachen, Deutsch, Französisch, Italienisch, von 4—6 Schreibmaschinenseiten für Filme von 15—22 Minuten Vorführdauer. Die Ideenskizzen (Treatments) sind fünffach unter einem Kennwort (Adresse in einem verschlossenen mit dem Kennwort versehenen Couvert) einzureichen. Die Arbeiten werden von einer aus fünf Personen bestehenden Jury beurteilt. Für die vier besten Treatments sind Barpreise in der Gesamthöhe von Fr. 3500.— vorgesehen. Die Arbeiten sind bis spätestens 30. April 1971 zu senden an: Schweizer Schul- und Volkskino, Ideenwettbewerb für staatsbürgerliche Kurzfilme, Donnerbühlweg 32, 3000 Bern 9, wo auch das für den Wettbewerb gültige Reglement bezogen werden kann.

15. Wettbewerb der «Jeunesses Musicales de Suisse»

Im Oktober 1971 findet in Biel der 15. Wettbewerb der «Jeunesses Musicales de Suisse» statt.

Es sollen dabei Talente entdeckt werden, die es verstehen, Schulklassen von 8- bis 12- und 13- bis 18jährigen oder ein breiteres Publikum zum Musizieren anzuregen.

Der Wettbewerb steht unter dem Patronat der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, der SRG, des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes und der Stadt Biel.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 31. Mai 1971 an das Generalsekretariat der «Jeunesses Musicales de Suisse» zu senden, wo auch das Wettbewerbsreglement und die Anmeldeformulare bezogen werden können.

Aufnahmeprüfungen Berufsmittelschule

Die Hauptaufnahmeprüfung für den zweiten Berufsmittelschuljahrgang hat am 6. März stattgefunden. Die Prüfung für Interessenten mit 3jähriger Lehre und Nachzügler ist im ganzen Kanton Zürich auf den 8. Mai 1971 vorgesehen. Für den Besuch der BMS benötigt der Schüler das Einverständnis des Lehrbetriebs. Die *Prüfungsanforderungen* entsprechen ungefähr dem Pensum der dritten Klasse Sekundarschule:

Deutsch (Aufsatz und Diktat)

Mathematik (Arithmetik, Algebra, Geometrie)

Französisch (Sprachübung mit bescheidenen Anforderungen)

Eignungstests im Zweifelsfall

Auch Realschüler mit sehr guten Leistungen können die Aufnahmeprüfung bestehen.

Für die BMS-Prüfung kommen in Frage:

— Lehrlinge und Lehrtöchter, die eine vierjährige Lehre absolvieren und im ersten Lehrjahr stehen,

— Schülerinnen und Schüler, die im Frühjahr 1971 eine drei- oder dreieinhalbjährige Lehre anzutreten gedenken.

Auskünfte an Lehrkräfte und Eltern erteilen die Schulleiter:

BMS Wetzikon:

Allgemeine und Technische Abteilung, 8620 Wetzikon, Telefon (01) 77 02 85.

Schüler der gewerblichen Berufsschulen Rüti, Uster, Dübendorf, Küssnacht-Erlenbach, Meilen, Männedorf, Horgen, Stäfa, Wädenswil.

BMS Winterthur:

Allgemeine und Technische Abteilung, Merkurstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon (052) 23 64 21.

Schüler der gewerblichen Berufsschulen Bülach, Winterthur (männliche Abteilung, weibliche Abteilung), Werkschule Sulzer, Metallarbeiterschule Winterthur.

BMS der Gewerbeschule Zürich:

Allgemeine Abteilung und Technische Abteilung, 8004 Zürich, Kanzleistr. 56, Telefon (01) 23 06 05.

Schüler der gewerblichen Berufsschulen von Zürich, Dietikon, Schweizerische Frauenfachschule, Gewerbeschule für Gehörlose, Zürich.

BMS der Kunstgewerbeschule Zürich:

Gestalterische Abteilung, 8050 Zürich, Ausstellungsstrasse 60, Telefon (01) 42 67 00.

Lehrlinge des ganzen Kantons Zürich.

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Sommerferien:

Charterflug mit DC-8-Düsenflugzeug Zürich—New York—Zürich für nur Fr. 820.—. Hinflug 11. Juli. Rückflug 7. August. Beachten Sie den ausserordentlich günstigen Preis!

Vorschläge für *Amerika* — wie es euch gefällt: *Drei Wochen mit eigenem Auto*. US-Dollar 84.— pro Person (unbeschränkte km-Zahl). Oder mit unseren Amerikaspezialisten Rundreise A: *Der grosse Westen* (Rocky Mountains, Nationalparks, Indianer, Wüsten, Kalifornien (29 Tage nur Fr. 4290.— samt Flug); B: *Mensch und Technik* (Atlantikküste, Südstaaten, Mittlerer Westen, Grosse Seen), nur Fr. 2990.—. C: *Amerikaseminar*. D: Besuche in den USA und Kanada nach eigenem Programm.

Israel für alle. Varianten zur Erfüllung *aller Wünsche*, zum Beispiel *Israelseminar* mit und ohne Rundfahrten, oder Badetage mit und ohne Aufenthalt in Jerusalem und Rundfahrten, immer mit Flugreise (20. Juli bis 8. August) oder Schiffsreise (15. Juli bis 12. August), auch mit eigenem Auto. Oder nur Flug- respektive nur Schiffsreise.

Wichtig: Israelreisen können in Sicherheit und Ruhe, ohne jede Gefahr, durchgeführt werden. Bedenken, auf den Besuch von Israel der heutigen politischen und militärischen Verhältnisse wegen zu verzichten, sind absolut unnötig; dies bestätigen alle Besucher des Landes.

Ostafrika. A: Safari in Uganda mit einem Wildbiologen, mit Nordkenia oder Mombasa. 12. bis 27. Juli. B: Mit F. Lörtscher auf den Kilimanjaro und Safari. 26. Juli bis 10. August.

Istanbul—Türkei, grosse Rundreise mit einem Hethitologen, also einem Spezialisten für die Türkei.

Tal der Loire—Paris mit einem modernen schweizerischen Bus und kunsthistorischem Führer.

England—Schottland. Umfassende Rundfahrt ohne Hast. Wandermöglichkeiten in Schottland.

Lissabon—Azoren. Kleine Portugalrundfahrt. Azoren-Kreuzfahrt. Grossartige, einmalige Reise abseits der Touristenströme.

Rumänien-Rundfahrt mit Donaufahrt, Mamaia, Bukarest, Siebenbürgen, 6 Tage auf der Donau durchs Eiserne Tor.

Prag und Böhmen. Kunsthistorische Rundreise. Das tschechische Volk erwartet uns!

Kleinode in Deutschland. Ausserordentlich mannigfaltige Rundreise. Unser Programm enthält den Besuch kunsthistorischer Städte wie: Hörter, Corvey, Hameln im Wesertal, Bremen, Husum, Glücksburg, Schleswig, Lübeck, Goslar, Hildesheim, aber auch geographische, wirtschaftliche und naturkundliche Exkursionen, Besichtigungen und Führungen wie: Teufelsmoor, Altes Land mit den plattdeutsch sprechenden Bewohnern, Empfang

mit Kurzvorträgen und Besichtigungen durch die Hafenbehörde Hamburgs, Brunsbüttelkoog mit Nord-Ostsee-Kanal, Hallig Hooge mit Vogelinsel Nor-deroog, Wanderung in der Lüneburger Heide, das Wendland mit den slawischen Rundlingsdörfern, Stahlwerk Salzgitter, Wanderung im Harz.

Quer durch Island mit und ohne *Grönland*. Seltene Naturerlebnisse. Mit und ohne Wanderungen.

Dem Himalaya entlang (Afghanistan, Khyberpass, Hunzatal, Kaschmir, Delhi, 5 Tage Nepal, Benares oder Burma. 14. Juli bis 11. August (29 Tage).

Sommerkreuzfahrten:

Oestliches Mittelmeer mit M/S Enotria der Adriatica; Korfu, Athen, Rhodos, Zypern, Haifa (*zwei Tage Jerusalem*), Mykonos (Delos). Ab Franken 1350.— mit Landausflügen.

Griechenland—Türkei mit M/S San Giorgio. Athen, 2 Tage Istanbul, Bursa, Izmir (Ephesus), Inseln Koos und Patmos. Ab Fr. 1240.— mit Landausflügen.

Rundreisen in Skandinavien:

Skandinavische Dreiländerfahrt. Dänemark und Insel Bornholm, Oslo und Umgebung, Südschweden. Aufenthalt in einer dänischen Gemeinde.

Rund um die Ostsee. Grossartige Rundreise Kopenhagen, Stockholm, Insel Gotland, Helsinki. Schifffahrt Blaues Dreieck oder *4 Tage Leningrad*. Keine Flüge.

Nordkapkreuzfahrt mit Aufenthalt in Finnisch-Lappland. Unsere berühmte Rundfahrt nach eigenem Programm.

Ferien im Reich der Mitternachtssonne. 15 Tage nördlich des Polarkreises mit Nordkap und Inseln Lofoten.

Spitzbergen mit Nordkapkreuzfahrt, mit Aufenthalt in Stockholm und Kopenhagen.

Finnland — Land am Polarkreis. Finnland, seine Landschaft und Menschen erleben, ist das Motto. Aufenthalt in einem *Feriedorf*.

Finnland—Nordkap, mit Tromsö, Hammerfest, Finnisch-Lappland und Seefahrt.

Wanderreisen in Skandinavien:

(Sowohl leichte als auch mittelschwere bis schwere Wanderungen.)

Wir sind seit vielen Jahren Spezialisten in der Durchführung von Wanderungen in Skandinavien.

Wanderungen in Norwegen (in Trollheimen, bei Trondheim) mit und ohne *Fjordrundfahrt*. (Leichte und mittelschwere Varianten.)

Traumlandschaften in Mittelschweden (Jämtland) mit Besuch einer *Rentierfarm*. (Leichte und mittelschwere Varianten.) Mit und ohne *Nordkapkreuzfahrt*.

Leichte Wanderungen in Südlappland an der Sagastrasse. Führungen zu den Lappen. Mit und ohne Nordkapkreuzfahrt und Finnisch-Lappland.

Wanderungen am Polarkreis im Dreieck Tromsö—Rovaniemi—Inari—Nordkap. Nur Tagesausflüge, darum auch für Nichtwanderer geeignet.

17 Wandertage in Lappland mit Varianten Königspfad, Narvik, Blaues Band, Abisko.

Wanderungen und Rundfahrt in Finnland. Varianten mit Wohnen in Blockhütten und mit Stützpunkt in *Feriendörfern* (Tagesausflüge).

Herbstreisen:

Kunstschatze der Schweiz. 10. bis 16. Oktober.

Budapest—Pusztas. Donauknie. Rundreise Eger—Hortobagy Puszta—Debrecen. Schulbesuche und Gespräche mit ungarischen Kollegen. Nachmittag 2. bis 10. Oktober und 9. bis 17. Oktober.

Florenz und Toskana. Nachmittag 8. bis 17. Oktober.

Burgund. A: 3. bis 10. Oktober. B: 10. bis 17. Oktober.

Rom und Umgebung. Nachmittag 2. bis 10. Oktober und Nachmittag 9. bis 17. Oktober.

Wien und Umgebung. Nachmittag 3. bis 10. Oktober.

Provence—Camargue. Nachmittag 9. bis 17. Oktober.

Wanderungen im bekannten und unbekanntem Kreta. Nachmittag 3. bis 17. Oktober.

Reisen mit eigenem Auto:

Bei folgenden der vorstehenden Reisen kann die An- und Rückreise mit eigenem Auto erfolgen:

Provence—Camargue. — Rom und Umgebung. — Wien und Umgebung. — Prag und Böhmen. — Skandinavische Dreiländerfahrt. — Bei allen Kreuzfahrten.

Allgemeines und Anmeldung

Alle Studienreisen werden von sprachgewandten, *qualifizierten schweizerischen Leitern* begleitet. Wie bisher sind ausser den Mitgliedern des SLV auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, *teilnahmeberechtigt*. Ueber jede der nachstehenden Reisen besteht ein ausführliches Detailprogramm; zudem sind alle Reisen in einem Sammelprospekt kurz geschildert. Die folgenden *Auskunfts- und Anmeldestellen* senden Ihnen gerne den Sammelprospekt oder die Detailprogramme der Sie interessierenden Reisen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon (01) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon (01) 53 22 85.

Offene Lehrstellen

Kantonale Oberrealschule Zürich

An der kantonalen Oberrealschule Zürich (Rämibühl) ist auf den 16. Oktober 1971 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitze des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis Freitag, den 30. April 1971, dem Rektorat der Oberrealschule Zürich, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, einzureichen.

Oberseminar des Kantons Zürich

Auf den Herbst 1971 ist eine Hauptlehrerstelle für

Zeichnen, Werken und Schreiben

(inklusive die dazugehörige didaktische Ausbildung)

zu besetzen. Die Bewerber haben sich über eine abgeschlossene Zeichenlehrausbildung sowie über die Lehrbefähigung für die Fächer Werken und Schreiben auszuweisen. Unterrichtspraxis auf der Volksschulstufe ist erwünscht.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, 8001 Zürich, Rämistrasse 59.

Anmeldungen sind mit den notwendigen Unterlagen bis zum 30. April 1971 der Direktion des Oberseminars einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Töcherschule der Stadt Zürich, Abteilung II: Handelsschule

An der Töchterhandelsschule der Stadt Zürich sind auf den Beginn des Wintersemesters 1971/72, eventuell auf den Beginn des Schuljahres 1972/73 die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

eine Lehrstelle für Handelsfächer

eine Lehrstelle für Geschichte mit Nebenfach

eine Lehrstelle für Englisch mit Nebenfach *

* unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Genehmigung durch die zuständigen Instanzen

Bewerber und Bewerberinnen müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt oder anderer Ausweise über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet sein und sich über ausreichende Lehrpraxis ausweisen.

Das Rektorat der Abteilung II der Töcherschule, Gottfried Keller-Schulhaus, Zimmer 111, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, Telefon (01) 34 17 17 erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsverhältnisse.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung samt kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das beim Rektorat erhältlich ist, bis zum 30. April 1971 mit der Aufschrift «Lehrstelle für ... an der Töcherschule, Abteilung II» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

**Töchterschule der Stadt Zürich, Abteilung III: Frauenbildungsschule,
Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar**

An der Frauenbildungsschule und am Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar der Abteilung III der Töchterschule ist auf den Beginn des Wintersemesters 1971/72, eventuell auf den Beginn des Schuljahres 1972/73

eine Lehrstelle für Biologie mit Nebenfach Chemie

zu besetzen. Bewerber und Bewerberinnen müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt oder anderer Ausweise über ein abgeschlossenes Hochschulstudium sein und sich über ausreichende Lehrpraxis ausweisen.

Das Rektorat der Abteilung III der Töchterschule, Schulhaus Grossmünster, Zimmer 13 a, Kirchgasse 9, 8001 Zürich, Telefon (01) 32 72 67, erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsverhältnisse.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung samt kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das beim Rektorat erhältlich ist, bis zum 30. April 1971 mit der Aufschrift «Lehrstelle für Biologie mit Nebenfach Chemie an der Töchterschule, Abteilung III» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

**Töchterschule der Stadt Zürich, Abteilung IV: Gymnasium II,
Oberrealschule, Unterseminar**

An der Abteilung IV der Töchterschule sind auf den Beginn des Wintersemesters 1971/72, eventuell auf den Beginn des Schuljahres 1972/73 die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

eine Lehrstelle für Physik und Mathematik
eine Lehrstelle für Turnen mit Nebenfach *

* unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Genehmigung durch die zuständigen Instanzen

Bewerber und Bewerberinnen für die Lehrstelle für Physik und Mathematik müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt oder anderer Ausweise über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet sein und sich über ausreichende Lehrpraxis ausweisen, diejenigen für die Lehrstelle für Turnen mit Nebenfach müssen das Turnlehrerdiplom I und II besitzen.

Das Rektorat der Abteilung IV der Töchterschule, Schulhaus Stadelhofen, Zimmer 45, Schanzengasse 11, 8001 Zürich, Telefon (01) 34 52 30, erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsverhältnisse.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung samt kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das beim Rektorat erhältlich ist, bis zum 15. Mai 1971 mit der Aufschrift «Lehrstelle für . . . an der Töchterschule, Abteilung IV» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Primarschule Knonau

Sind Sie Primarlehrer und möchten Sie an der

Mittelstufe

unterrichten; gerne auf dem Lande tätig sein, aber die Nähe von Zürich und Zug nicht missen; mit einem kleinen, aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenarbeiten?

Dann zögern Sie nicht und melden Sie sich bis spätestens 30. Juni 1971 unter Beilage der üblichen Bewerbungsunterlagen und Ausweise beim Schulpräsidenten, Herrn D. Schwickert, Eschfeld 712, 8934 Knonau, Telefon (01) 99 08 01.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie auf den Herbst 1971 der Gemeinde zur Wahl vorschlagen könnten.

Die Besoldung, einschliesslich Gemeindezulage, richtet sich selbstverständlich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hedingen

In unserer Gemeinde ist auf Frühjahr 1971 neu zu besetzen **eine Lehrstelle an der Unterstufe (evtl. Mittelstufe)**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. 5¹/₂-Zimmer-Lehrerhäuser sind projektiert, so dass in absehbarer Zeit komfortable 5¹/₂-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stehen werden.

Schulpflege und Lehrerschaft bilden bei uns ein aufgeschlossenes Team und würden einen neuen, fortschrittlichen Kollegen sehr willkommen heissen.

Bewerber werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Scheidegger, 8908 Hedingen, Telefon (01) 99 52 34, einzureichen. Nähere Auskunft erteilt gerne unser Schulhausvorstand, Hr. F. Quirici, Sekundarlehrer, Telefon (01) 99 31 98.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Egg ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Realschule

zu besetzen.

Zur definitiven Besetzung wird anmit auch

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

ausgeschrieben. Der Stelleninhaber gilt als angemeldet. Anmeldungen sind, unter Beilage der üblichen Unterlagen und des Stundenplanes, an den Präsidenten der Schulpflege Egg, Herrn Walter Beck, Vollikon, 8132 Egg ZH, Telefon (01) 86 03 02, zu richten. Anmeldeabschluss: 20. April 1971.

Die Schulpflege

Primarschule Trüllikon

An unserer Schule ist die

Lehrstelle an der Mittelstufe

(4.—6. Klasse) neu zu besetzen. Neue, sonnige Vierzimmerwohnung mit Garage steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer gerne in unserer Gemeinde unterrichten möchte, ist freundlich eingeladen, die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen und einem Stundenplan so bald wie möglich dem Schulpräsidenten, Herrn H. U. Zuber, 8461 Rudolfingen, einzureichen, welcher zu weiteren Auskünften gerne bereit ist. Telefon (052) 43 13 23.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

An unserer Oberstufenschule ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachliche Richtung)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. F. Wyss, Hubstrasse 19, 8303 Bassersdorf, Telefon Privat (01) 93 59 02, Geschäftszeit (01) 93 52 21.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstr. 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Unterstufe Dorf

eine Lehrstelle an der Mittelstufe Zweidlen

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die gerne in sehr guten ländlichen Verhältnissen unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege Glattfelden, Herrn Hans Hüni, Berghaldenstrasse, 8192 Glattfelden, einzureichen.

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Schulpflege Gattfelden

Primarschule Dänikon/Hüttikon

Wer hilft mit?

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule

1 neu errichtete Lehrstelle 3./4. Klasse

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Eine aufgeschlossene Schulbehörde und zwei junge Kolleginnen freuen sich auf Ihre Mitarbeit.

In zwei Jahren können wir in eine neue Schulhausanlage übersiedeln.

Weitere Fragen und Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen nimmt der Präsident der Schulpflege gerne entgegen.

Herrn Kurt Eggenschwiler, Altrüti, 8114 Dänikon, Telefon Privat (056) 74 17 31, Geschäft (01) 62 56 56.

Die Primarschulpflege